Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 21

Illustration: Auf Freiersfüssen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Frau

sondern Dir auch beweisen, Bethli, denn es liegt mir viel daran, daß auch Du «Deinen Optiker» findest, an den Du Dich mit allen Deinen Brillennöten vertrauensvoll wenden kannst. Dein Gustav.

Vielen Dank, Gustav! Und Bravo! Wie schade, daß ich nicht in Zürich wohne! Dein Bethli.

Aphorismus ans Schienbein

Betr. E-Komplex in Nebelspalter Nr. 18

Liebes Bethli! Du kannst die Leonore und Dich damit trösten, daß die Kinder trotz bester Erziehung meistens ganz gut geraten.

Mit herzlichen Grüßen Dominik.

Er ist versorgt

Liebes Bethli! Bist Du fremden Kindern gegenüber auch so viel sanftmütiger im Ton als bei Deinen eigenen, wenn sie etwas Lätzes machen? Mir geht es so, vermutlich, weil bei fremder Kinder Untaten die Nerven nicht so toll mitschwingen (die andere Seite des E-Komplexes!). — Ich stehe an einer gefährlichen Kreuzung und erblicke einen kleinen Buben, der mit dem ihm im Kinderwagen zur Warfung anvertrauten ganz kleinen Brüderlein wie verrückt über das glitschige Trottoir schleift,

bis satt an den Randstein, wo in einem Abstand von einem halben Meter ein Auto nach dem andern vorübersaust. Ich packe den Buben und spreche eindringlich, aber wie gesagt, doch sehr sanft auf ihn ein: «Was dänksch au, Biebli, paft doch uff! Was mainsch, wenn dr dr Wage uff d Schtroft faare dät unds Briederli iberfaare wurdi?» Der Kleine blickt mich lieb an und sagt treuherzig: «I ha dehaim no eins.»



Auf Freiersfüßen

Tyrihans

Die Frau im Urteil der Franzosen

Was eine Frau will, setzt sie durch.

Sagt einmal einer Frau, sie sei hübsch: der Teufel wird es ihr zehnmal im Tage wiederholen.

Eine Frau ist ehrlich, wenn sie keine überflüssigen Lügen sagt.

Unsere Kinder

Man spricht von Weihnachtsgeschenken. Der Bub findet, daß er für nächste Weihnachten nichts wünsche, weil er ja letztesmal so viel erhalten habe. Nur einige Bücher, das heißt Notenhefte, möchte er bekommen. Und dann dürfe man «de Seebacher, weisch Mammi» nicht vergessen. (Es handelt sich um Joh. Seb. Bach, aus welchem Heft ihm die Musiklehrerin etwas so Schönes vorgespielt hatte.)

«Gell Mammi, wenn ich dänn zää Joor alt bin, darf ich au emol an Joormarkt go inere Schüßbude schüße?» Als dies bejaht wurde, fragte er plötzlich: «Aber macht dänn das dem Fräulein eigentlich nüüt?»

Vreneli — die Zweitkläßlerin — hat sich im Gesicht einen ansteckenden Hautausschlag zugezogen. Deswegen bleibt sie zuhause. Lisbethli, ihre Freundin, meint vorwurfsvoll: «Was, du gasch nüd i d Schuel? — Du bruchscht ja nüd s Gsicht zum Rächne.»

Hoch über uns bildet ein Flugzeug einen Kondensstreifen. Da frägt mein Fünfjähriger: «Worum tuet de Flüüger am Himmel chratze?» W





Maruba—Schönheits—Schaum, der feinste ätherische Öle enthält, wirkt belebend und kräftigend auf den ganzen Organismus. Maruba löst den sich täglich neu bildenden Körpertalg, der die Haut welk, grau und faltig erscheinen läßt.

Flaschen zu Fr. —.65, 3.15, 5.85, 13.20 und 22.65 In Apotheken, Drogerien, Parlümerien und beim guten Coiffeur.





